



Hildegard Wittlinger behandelt in Walchsee. Foto: ofp kommunikation

Große Wintertagung für die Lymphologen

WALCHSEE (red). An zwei Tagen standen die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse renommierter internationaler Ärzte und Therapeuten über Veränderungen in der medizinischen und therapeutischen Behandlung von Erkrankungen des lymphatischen Systems im Vordergrund. 200 Teilnehmende nutzten diese Chance und reisten aus Japan, China, Hongkong, Kanada, den USA, Australien und mehreren europäischen Ländern nach Walchsee.

Die Veranstaltung gab Einblicke in die Entwicklung der „Manuellen Lymphdrainage nach Dr. Vodder“ der letzten Jahrzehnte und betrachtete das Lymphgefäßsystem differenziert aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen. „Neben interessanten klinischen und wissenschaftlichen Themen möchten wir mit der Tagung einen interdisziplinären Meinungsaustausch fördern“, erklärt Dr. Margit Oberjakober.

Die „Wittlinger Therapiezentrum GmbH“ und die „Gesellschaft für Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder“ haben im Rahmen der Tagung den Dr.-Vodder/G.-Wittlinger-Preis verliehen: Dr. Dragana Bojinovic-Rodic aus Banja Luka verglich die Wirksamkeit der „State of the Art“-Behandlung bei Patientinnen mit Arm-Lymphödem nach Brustkrebsbehandlung mit der gleichen Behandlung und zusätzlicher apparativer intermittierender Kompression (AIK).

Mehr Details & Fotos auf meinbezirk.at/3157110

„Enkeltauglich leben“: Spiel verändert die Welt

Gemeinwohlökonomie – ein gutes Leben für alle zeigt Entwickler Franz Galler und Leiterin Waltraud Dietrich.

WÖRGL (vsg). Seit drei Jahren beschäftigt sich Franz Galler als Projektleiter und GWÖ-Koordinator in der Region Südostbayern mit der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) als ethisches Wirtschaftsmodell und deren Umsetzung nicht nur in Unternehmen, sondern auch im Alltag jedes Menschen. Dabei entstand das Spiel „Enkeltauglich leben“, bei dem an sechs Abenden an der Umsetzung eines nachhaltigen Lebensstils in einer Gruppe von Gleichgesinnten gearbeitet wird.

„Nicht die beste Motivation“

Dass es eine neue Wirtschaftsordnung braucht, ist in den Köpfen der Menschen längst angekommen, wie Galler auch mit Umfragewerten untermauert. Ziel der Gemeinwohlökonomie ist, den Anreizrahmen zu verändern: Anstatt Rücksichtslosigkeit und Gier, wie jetzt, sollten positive Verhaltensweisen wie Umweltschutz, ökologische Nachhaltigkeit, Men-



Waltraud Dietrich, Franz Galler & Sabine Peinsipp-Hözl. Foto: Spielbichler

schenwürde, faire Löhne und demokratische Beteiligungskultur gefördert werden. „Die Hirnforschung zeigt, dass Konkurrenz nicht die beste Motivation ist“, erklärte Galler, der zunächst auf die Ziele und Instrumente der Gemeinwohlökonomie wie Gemeinwohlbilanz oder Produkt-Kennzeichnung einging. Und da lautete die Devise „lieber Unternehmen labeln, als einzelne Produkte“ – die Bewertungskriterien für Betriebe dazu gibt's kostenfrei & open source im Internet.

2016 startete das Katholische Bildungswerk Traunstein mit der Initiative, Gemeinwohl im eigenen Tun zu verankern und engagierte dazu Franz Galler. Der gelernte Banker und Vermögensbera-

ter stieg aus seinem Job aus und wusste nach jahrzehntelanger Praxis, „wie der Hase läuft“ und warum dieses System an die Wand fahren. Er engagierte sich als treibende Kraft bei der Sterntaler-Regionalwährung, bei der Gründung der ersten Sozialgenossenschaft Deutschlands, betreibt mit seiner Frau Zallis Naturkost-Café und betreut für die Genossenschaft für Gemeinwohl die österreichischen Bundesländer.

Gemeinwohlorientiert Handeln

Aus praktischen Erfahrungen in der Umsetzung von Gemeinwohl-Zielen im Alltag resultierte das Spiel „Enkeltauglich leben“, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Aufgaben stellen. „Von Treffen zu Treffen setzt du dir ein neues Ziel, das du in deinem Leben erreichen möchtest. Es ist beflügelnd, die eigenen Ideen umzusetzen“, weiß Spielleiterin Waltraud Dietrich aus Mielming. Ihre Erfahrungen als Spielteilnehmerin motivierten sie zum Schritt, sich selbst zur Spielleiterin ausbilden zu lassen und damit gemeinwohlorientiertes Handeln in der Bevölkerung zu fördern.

Details & Termine auf meinbezirk.at/3157359

Webauftritt für den Gläserprofi

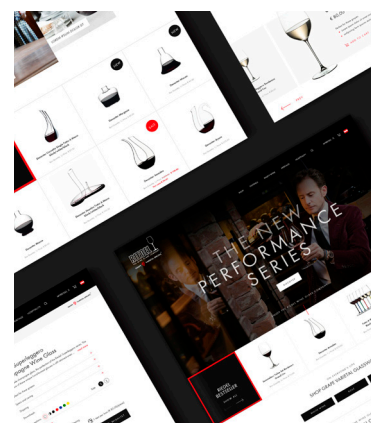
„eCommerce meets Content“ im neuen Webauftritt von „Riedel Glas“.

KUFSTEIN/SALZBURG (red). Erleben, informieren, einkaufen und genießen – die neue Website www.riedel.com hebt die Luxusmarke digital auf ein neues Level. Konzipiert, designt und umgesetzt von der Digitalagentur „pixelart“ sollen dabei Geschichten und Hintergrundinfos rund um das Thema Wein mit einem internationalen Onlineshop verschmelzen. Das Ergebnis ist eine integrierte digitale Plattform mit Full-Service-Charakter, die den Website-Besucher

mit auf eine Reise in die Welt des Genusses nimmt.

Ausgangspunkt des „Relaunch“ von www.riedel.com war der Anspruch, eine gemeinsame Plattform für den Onlineshop und die Markenseite zu kreieren. „Wir haben dabei einen Ansatz gewählt, der Markeninszenierung, Storytelling, Beratung und eCommerce perfekt miteinander vereint“, so Michael Glas, CEO bei „pixelart“.

Mehr Details online auf meinbezirk.at/3138189



„Riedel Glas“ bekam einen neuen Internetauftritt. Foto: pixelart GmbH